

Laibacher Zeitung.

N. 297.

Freitag am 27. December

1850.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorort freit ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 6 fl. 30 fr. — Inscription Gebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inschriften bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten.

Laibach, den 26. December.

Um mehrheitig ausgesprochenen Wünschen unserer Herren Pränumeranten in Unterkrain zu entsprechen, machen wir ihnen bekannt, daß unserseits bereits die Einleitung getroffen wurde, daß die betreffenden Exemplare vom 1. Jänner 1851 täglich vor Postabgang — d. i. vor 3 Uhr Nachmittag — der k. k. Postdirektion übergeben werden, wodurch die Herren Pränumeranten in die Lage versetzt werden, um volle 24 Stunden früher als bis jetzt das Blatt zu erhalten.

Amtlicher Theil.

Kundmachung.

Die Bevölkerung des Kronlandes Krain hat bei der Durchführung der allerhöchsten Ortsbefohlenen heurigen Recrutierung abermals eine so loyale Haltung an den Tag gelegt, daß die Lösung und Auflösung allenthalben in der besten Ordnung ungestört verlief, und das Contingent bis auf einen geringen Recutentenrückstand, welcher jedoch in Kürze gleichfalls getilgt werden wird, abgestellt werden konnte.

So wie allen mit diesem Geschäft betrauten Organen und Gemeindevorständen bei Lösung dieser Aufgabe die Anerkennung treuer Pflichterfüllung, in welcher dieselben thätig wetteiferten, zu Theil wird, gebührt sie auch den pflichtgetreuen Insassen Krains für ihre auch bei diesem Anlaß neuverlich betätigten patriotischen Gesinnungen, und ich rechne es mir zur angenehmen Pflicht, solche hier öffentlich anzusprechen.

Laibach am 25. December 1850.

Gustav Graf Göringsthal,
k. k. Statthalter.

Am 28. d. M. wird das XXXV. Stück, II. Jahrgang 1850, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet.

Laibach, den 27. December 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Se. k. k. Majestät haben über Antrag des Justizministers mit a. h. Entschließung vom 21. December 1850 das Präsidium des in Gemäßheit der a. h. Entschließung vom 7. August 1850 zu errichtenden obersten Gerichts- und Cassationshofes in Wien ihrem bisherigen obersten Justiz-Präsidenten Ludwig Grafen von Taaffe in voller Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Rechtspflege allernächst zu übertragen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit der a. h. Entschließung vom 16. l. M., den Ministerial-Secretär im Finanzministerium, Joseph Raukeker Edlen v. Lilienheim, zum Ober-Finanzrathe allernächst zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 25. December.

Mehrere Abänderungen in der Einrichtung des Reichsgesetzblattes und in Bezug auf den Anfangspunct der durch dasselbe kundgemachten Gesetze und Verordnungen sind erlossen. Wie wir erleben, würde bloß der laufende Jahrgang 70 Millionen Quartbogen in Anspruch nehmen. Dass hierdurch die Kosten außerordentlich erhöhet, und die Versendung dieses in 10 Kronlandssprachen zu redigirenden Werkes bedeutend erschwert werden würden, ist augenscheinlich. Aus diesen Gründen hört die Verpflichtung der Gemeinden des Reiches zur Haltung des Reichsgesetzblattes vom 1. Jänner 1851 an auf. In den Landesgesetzblättern haben die Citirungen aus dem Reichsgesetzblatte zu entfallen, und dafür werden die darin enthaltenen Verordnungen im vollen Texte in das Kronlandesgesetzblatt aufgenommen. Die verbindende Kraft der im Reichsgesetzblatte enthaltenen Gesetze wird, wenn nicht ausdrücklich ein bestimmter Zeitpunkt dafür bezeichnet wird, von 30 auf 45 Tage erstreckt.

Correspondenzen.

Triest, 23. December.

... Schon seit 4 Tagen herrscht wieder die Vora bei uns so heftig, daß die Dampfer aus Wien sehr unregelmäßig ankommen, und wir schon den zweiten Tag die italienische Post um 24 Stunden später als gewöhnlich erhalten. — Gestern wurde das Theater Maurer mit einer großen Akademie zu Gunsten des Armeninstitutes, in welcher sich die Musikbande des Regiments Erzherzog Leopold besonders auszeichnete, geschlossen; ebenso vorgestern das Theater Philodramatico. Im Theater Maurer wird die bekannte Reitergesellschaft Price und Sohn, welche sich in Spanien, England, Russland und Frankreich so sehr auszeichnete, durch den Fasching ihre Vorstellungen geben. Donnerstag Abends werden wieder alle Theate, mit Ausnahme des Teatro Corti, dem Publikum eröffnet werden. Im großen Theater bereitet man ein großes Ballett und die Oper „Utilia“ vor. Im nämlichen Theater wird sich auch in einigen Abenden die bekannte amerikanische Familie Cotterel mit ihren Spielen produciren.

Gestern wohnte ich der Schlussprüfung der bürgerlichen Gesangschule unter der Direction des Herrn Sinico bei, wo sich ein zahlreiches Publikum, Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf v. Wimpffen, der Herr Podesta Tommasini und mehrere Civilbeamte einfanden. Die Jünglinge zeichneten sich besonders im Kirchengesange aus, und ernteten allgemeinen Beifall. Heute wurde das Programm des Triester Institutes für Wissenschaften, Künste, Handel und Industrie veröffentlicht, welches, sobald es die Genehmigung der Behörden erhalten haben wird, in's Leben tritt. Es sind bei 20 der bekanntesten Literaten von hier, die mit Eifer daran arbeiten, um dieses Institut, welches die Anwesenheit Sr. Majestät unseres geliebten Kaisers verbürtlichen soll, so viel als möglich fruchtbringend zu machen.

Der „Osservatore Dalmato“ bestätigt alle von Omer Pascha über die Insurgenten errungenen Siege. Er soll eine große Menge Waffen den Rebellen genommen und nach Serrajewo übertragen haben. Mo-

star ist immer noch nicht unterworfen. Die Communication mit der Herzegowina sind unterbrochen. Die Districte von der Kraina, Banjaluka, Tzai, Travnik, Skopje, Blvno und Serrajewo sind gänzlich ruhig.

Triest, den 24. December.
... Der Dampfer aus Constantinopel, der in seiner Fahrt auf dem adriatischen Meere vom Nordwind sehr gehindert wurde, langte erst heute früh hier an. Die Blätter von Constantinopel reichen bis zum 9. und enthalten nichts Wichtiges.

Aus Athen erhielten wir weder Zeitschriften noch Correspondenzen; aus Smyrna haben wir den „Impartial“ vom 13., laut welchem von nun an die Bank von Constantinopel auch Papierscheine zu drei Prozent für ihre Wechsel als Zahlung annehmen wird.

Aus Damascus haben wir Briefe vom 5. d. M., laut welchen die Recruitierung in jener Stadt und in den nahen Dörfern gänzlich vollendet wurde. Man beschäftigte sich schon in den letzten Tagen mit der Conscription in den Districten von Homs und Hama.

Briefen aus Beyruth zufolge war Emir Effendi, kaiserlicher Dolmetsch des Divans, auf dem Dampfer des österreichischen Lloyd „Austria“ am 10. December auf Urlaub nach Constantinopel abgereist. Der neue Gouverneur von Aleppo hatte sich schon am 21. November mit 6000 Soldaten auf seinen Bestimmungsort begeben.

Aus Saloniki wird geschrieben, daß eine starke Räuberbande eine Karavane bei Karaseria angriff, mehrere Personen verwundete und 14.000 Piaster wegnahm. Dann begaben sich die Räuber in's Kloster von Prodrom und baten heuchlerisch um Herberge. Die Mönche nahmen sie unvorsichtig auf; als sie jedoch im Kloster sich befanden, fragten sie gleich den Prior, wo der Schatz der Kirche sei, und nach grausamen Misshandlungen ermordeten sie den alten Mönch am Fuße des Altars; nicht zufrieden mit dieser Gräueltat ermordeten sie noch zwei andere Mönche, ein Weib und ein Kind.

Nachrichten aus Ferrara vom 20. d. M. bringen die Bewilligung Sr. Heiligkeit des Papstes, daß die vom General Haynau am 19. Februar 1849 den dortigen Einwohnern auferlegte Kriegscontribution in jährlichen Raten von 10.000 Scudi der Stadt zurück erstattet werde. — Der „Monitore Toscano“ vom 20. veröffentlicht die Mauthconvention zwischen Rom und Toscana, um den Schmuggel zu verhindern und den Handel zu heben. — Die Herzogin von Angouleme war gestern in Venetien aus Wien angelangt, um dort den Winter zuzubringen. — Das Journal „Il comune italiano“ aus Mailand wurde nach wiederholten Ermahnungen für die ganze Dauer des Belagerungszustandes suspendirt.

Oesterreich.

Wien. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Eröffnungs-Sitzung am 2. Februar 1848 eine quellengemäße und systematische Bearbeitung „der Lautlehre der gesamten slavischen Sprachen als Grundlage und Bestandtheil einer vergleichenden slavischen Grammatik“ als Preisaufgabe gestellt, und den letzten December des Jahres

1849 als Termin für die Einsendung der um den Preis werbenden Abhandlungen bestimmt.

Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß die Zuerkennung des Preises in der feierlichen Sitzung am 30. Mai 1850 erfolgen würde.

Die Preisaußschreibung hatte die Einsendung zweier Manuscrits zur Folge, und diese sind in Bezug auf ihre Preiswürdigkeit der Prüfung unterzogen worden.

Da jedoch die feierliche Sitzung im Mai d. J. unterblieb, so konnte auch die Zuerkennung des Preises nicht statt finden, und muß der feierlichen Sitzung im Mai 1851 vorbehalten werden.

Die Kaiserliche Akademie will aber den Herren Preiswerbern ihre Manuscrits nicht bis zur Preiszuerkennung vorenthalten, und macht demnach bekannt, daß es jedem der Herren Einsender der bezüglichen Abhandlungen frei stehe, dieselben in der Kanzlei der Akademie (im Gebäude des k. k. polytechnischen Institutes) gegen Abgabe des bei der Einsendung erhaltenen Recepisses in Empfang zu nehmen und darüber weiter zu versügen.

Diese Zurücknahme wird auf die Zuerkennung des Preises keinen Einfluß nehmen, und es kann sogar eine etwa beabsichtigte Drucklegung des Manuscrits unbeschadet der Preiszuerkennung statt finden, wenn nur der Name des Verfassers nicht eher genannt wird, bis die Preisvertheilung erfolgt ist.

Wien, den 21. December 1850.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.

Wien, 22. December. Von Seite der Eisenbahn-Direction wurde dem Ministerium ein Gesuch mit der Bitte überreicht, daß im Falle einer nothwendig gewordenen Verhaftung von Eisenbahn-Angestellten, zur Vermeidung einer Störung im Betriebe, die Directionen durch die betreffenden Gerichtsbehörden davon in Kenntniß gesetzt werden.

— Die Sicherheitsbehörde kam neuerdings einer Banknotenfabrik auf die Spur, welche der Zimmermann Basil Ballas, in Arad, unterhielt. Eine Banknotenpresse nebst Formen für ungarische Landesanweisungsnoten wurde in der Wohnung desselben vorgefunden.

— In den Wältern zu Christophgrund in Böhmen wurde vor einigen Tagen ein fünfjähriges Mädchen im verwahrlosten und halbverwilderten Zustande und ganz entkleidet getroffen. Die Eltern dieser Unglückschen scheinen herumziehende Bettler zu seyn, die ihr Kind vor längerer Zeit in den Gebirgswaldungen seinem Schicksale überlassen.

— Dem Vernehmen nach wird zur Regelung der städtischen Vorspanns-Angelegenheiten eine Conscription sämtlicher Pferde eingeleitet werden.

— Der niederösterreichische Gewerbverein hat eine große goldene Medaille im Werthe von 50 Ducaten als Preis für die beste Erzeugung von Baumwollenstoffen auf Handmühlen im Inlande aus Ketten, die mit Maschinen geschlichtet sind, ausgeschrieben.

Wien, 22. December. Das k. k. Kriegsministerium hat sämtliche Truppen-Commandanten angewiesen, bei Militär-Transporten auf Eisenbahnen die in Bezug auf Ordnung, Regelmäßigkeit der Eisenbahnzüge erlassenen Bestimmungen genau zu beobachten.

— In der Nähe von Olmütz ereignete sich gestern durch den Zusammenstoß zweier Trains abermals ein Eisenbahn-Unglück, in Folge dessen eine Maschine über die Dammböschung stürzte, mehrere Waggons beschädigt und sechs Reisende bedeutend verletzt wurden. Gegen die Schuldtragenden ist die Untersuchung bereits eingeleitet; die Verlehrten, dem Militärstande angehörig, wurden zur Heilung nach Olmütz transportirt.

* Wien, 23. December. Das heutige Abendblatt zur „Wiener Zeitung“ enthält eine Widerlegung mehrerer, durch deutsche Blätter verbreiteter Gerüchte in Bezug des Siechthums der in Brasilien angelegten deutschen Colonie San Leopoldo. Es wird eine Schilderung des fortwährend zuneh-

menden Gediehens derselben geliefert und wie wir vernehmen, steht dieser Aufsatz aus authentischer Quelle, indem er der Redaction durch die kais. brasilianische Gesandtschaft zugemittelt worden ist.

— Ungeachtet des ziemlich hohen Standes der Waluten auf heutiger Börse zeigte sich eine bemerkenswerthe Besserung in dem Stande der Wechselcourse, was immerhin auf eine günstige Wendung in den allgemeinen Creditverhältnissen schließen läßt.

— Die Ehrenbürgerdiplome für den F. M. Fürst Windischgrätz und Paskevitz, F. M. Baron Haynau, den Ban von Croatia und den Generaladjutanten Sr. Majestät Grafen Grünane, welche die Stadt Pesth in Wien lithographiren ließ, sind endlich hier eingetroffen, und sollen wahre Meisterstücke der Calligraphie seyn. Wie man hört, wird zur Überreichung des Ehrenbürgerbriefes an den Fürsten von Warschau eine eigene Deputation sich nach der Hauptstadt Polens begeben.

— Der Lemberger Gemeinderath legte, als die Anstellung des Jesuiten Czayhir in der Capelle zu St. Lazar in Aussicht war, dem Landes-Gubernium ein Gesuch mit der Erklärung vor, daß er sich vor dem Vorwurfe, dem Jesuiten-Orden in der Hauptstadt wieder Eingang zu gewähren, feierlichst verwahre.

— Das System der indirekten Besteuerung soll für die Militärgränze mehrere Modificationen erhalten, welche die Rücksicht auf die besonderen Eigenthümlichkeiten der Gränze verdient. Feldzeugmeister und Banus Freiherr von Zellachich hielt in dieser Beziehung bereits mehrere Conferenzen mit dem Finanz-Minister.

Brünn, 19. December. Vor den Brünner Aussen kam am 11. d. M. ein Mord zur Verhandlung. Die „M. R.“ erzählt den gräßlichen Thatbestand in folgender Weise. Der Angeklagte ist ein Schänker und Fleischer von Hrabowán. Sein Name, Philipp Smutay. Sein Weib, Franziska Smutay, hatte sich die unzweifelhafteste Gewißheit verschafft, daß der Angeklagte zu dem Dienstmädchen, Maria S., in einem der ehlichen Treue widerstreitenden Verhältnisse stand. Sie machte ihrem Manne deshalb heftige Vorwürfe und verklagte ihn bei seinen Unverwandten. Philipp Smutay fasste seit dieser Zeit den Vorsatz, sein Weib zu ermorden. Am 4. September, als Phil. S. neue Vorwürfe von seiner Frau erhielt, legte er sich mit dem Vorsatz zu Bette, heute den beabsichtigten Mord zu vollführen. Nachdem seine Frau entschlafen, begab er sich in die Bierstube, holte einen Hammer und das Fleischmesser. So bewaffnet nahte er sich ihrem Bette. Er wollte zuerst seiner Frau mit dem Hammer einen Schlag versetzen, allein der Schlag fehlte und traf das vierjährige Töchterchen, welches neben der Mutter schlief. Erst der zweite Schlag traf seine Frau. Philipp S. glaubte nun, sein Weib erschlagen zu haben und schlug erst dann mit demselben Hammer seine beiden noch lebenden Kinder, ein fünfjähriges Mädchen, Anna, und sein jüngstes, erst 6 Monate altes Kind, welches in der Wiege schlummerte. Allein Franziska S. war von dem Hammerschlag nur betäubt und nicht getötet, sie versuchte es daher, aufzustehen und um Hilfe zu rufen. Philipp S. hinderte sie daran und stach sie mit dem Fleischmesser in die Brust, auch den beiden Mädchen Maria und Anna versetzte Philipp S. noch mehrere Messerstiche, so daß die Eingeweide aus dem aufgeschnittenen Körperleibe sichtbar wurden. Nach dieser That legte er die vier Leichen auf ein Strohlager, und da er, nach eigenem Geständnisse, keine geweihten Kerzen hatte, so nahm er Unschlittkerzen und brannte bei jeder Leiche eine an. Jetzt tauchte der Gedanke bei ihm auf, sich selbst zu erschießen, er fürchtete jedoch, ewig verdammt zu werden, nahm daher ein Crucifix, versügte sich nach Brünn und lagte sich selbst dem Gerichte an.

Bogen, 15. December. Gestern Abends 6 Uhr wurde in der Nähe von Trient bei dem Orte Cognola der k. k. Eiswagen von drei bewaffneten Individuen angehalten. Vier Passagiere befanden sich

in demselben; der Conducteur konnte sich, weil er auf dem Kutschenbock saß, seiner Waffen nicht bedienen, erwehrte sich aber doch eines Angreifers, der ihn herabzureißen versuchte. Während indeß die Räuber sich anschickten, den Wagen auszuplündern, gab der besonnene und mutige Postillon im ersten unbewachten Augenblicke seinen Pferden plötzlich die Peitsche, daß die kaum auf den Wagen gestiegenen Räuber diesen unwillkürlich verlassen mußten, und entführte so alle glücklich der Gefahr. Einer der mutmaßlichen Angreifer wurde späterhin von der k. k. Gendarmerie, die sogleich vom Vorfall in Kenntniß gesetzt wurde, bewaffnet im Herumstreifen betreten und aufgegriffen.

Deutschland.

Berlin, 22. December. Der „Preußische Staatsanzeiger“ vom 20. d. veröffentlicht in seinem amtlichen Theile den königl. Erlaß, wonach Freiherr von Manteuffel zum Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der bisherige Regierung-Präsident von Raumer zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, endlich Graf Westphalen zum Minister des Innern und interimistisch auch für landwirtschaftliche Angelegenheiten ernannt werden. Dr. v. Badenberg ist unter voller dankbarer Anerkennung der erfolgreichen Dienste, die er mit seltener Hingabe und aufopfernder Treue dem Könige und dem Vaterlande in schweren Zeiten geleistet hat, zum wirklichen Geheimen Rath, sowie zum Chefspräsidenten der Oberrechnungskammer ernannt.

— Für Mecklenburg-Schwerin geht der Minister-Präsident Graf v. Bülow, für Nassau Minister von Winzingeroode, für Lübeck Bürgermeister Dr. Brehmer zu den Dresdner Conferenzen. Dänemark wird sich für Holstein durch Herrn v. Pechlin vertreten lassen.

Die „Neue Münchener Zeitung“ vom 20. d. meldet:

„Morgen früh, mit dem ersten Bahnhuge, wird Se. Excellenz der Herr Minister-Präsident Dr. von der Pfotden in Begleitung der Herren geheimen Legations-Rath von Aretin, Legations-Secretär Freiherr von Klenze und Ministerial-Secretär Mayer zu den freien Conferenzen nach Dresden abreisen.“

— Als Bevollmächtigter Württembergs geht der geheime Legations-Rath von Neurath nach Dresden.

— Die bair. Kammer sind auf den 3. Febr. einberufen.

— Die Auflösung des ersten mobilen bairischen Armee-Corps dürfte in den nächsten Tagen erfolgen. Das zweite mobile Armee-Corps soll vor der Hand in Thüringen verbleiben; doch läßt sich auch jetzt, nachdem die militärische Aufgabe der Baiern im Thüringenthume Hessen gelöst und nahezu erschöpft ist, annehmen, daß auch hinsichtlich dieses zweiten Armee-Corps in Bälde Dislocationen eintreten werden.

Carlsruhe, 15. December. In unserer Kammer wird nächstens Welcker die Regierung über ihre künftige deutsche Politik und ihr Verhalten bei den Dresdner Conferenzen interpelliren. Die Verhandlungen schleppen sich ziemlich interesslos dahin und auch bei vielen unserer Abgeordneten zeigt sich Er schlaffung. Mehrere besuchen nur selten die Sitzungen. Die Regierung setzt bei der Nachgiebigkeit der Kammer Alles durch, was sie will; doch muß man ihr nachsagen, daß sie trotz des Drängens einer mächtig gewordenen Rückschrittspartei mit vieler Mäßigung auftritt.

Kassel, 17. December. (N. H. B.) Heute Abend sind die beiden Commissariaen der deutschen Großmächte, die Herren General-Lieutenant von Peucker und Feldmarschall-Lieutenant Graf von Leiningen, jener auf der Main-Weser-Bahn über Marburg, dieser auf der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn von Nortenburg hier eingetroffen. Auch der General-Lieutenant von der Großen ist auf der Durchreise nach Berlin hier angekündigt. Der Generalstab des General-Lieutenants von Tiezen und Henning

befindet sich noch hier. Heute traf das siebente preußische Jäger-Bataillon hier ein und wurde in die nächsten Dörfer verlegt, soll aber morgen Quartiere in der Stadt beziehen. Dagegen wird uns das eine der beiden, seit mehreren Tagen hier stehenden trefflichen Bataillone des dreizehnten Linien-Infanterie-Regimentes übermorgen verlassen. Zu längerem Verbleiben in Kassel sind dem Vernehmen nach zwei Bataillone preußische Infanterie, zwei Schwadronen Cavallerie und 1½ Batterie bestimmt.

Altona, 20. December. Es ist eine sehr strenge Untersuchung im Gange, wegen der dem General v. Willisen zugefügten Insulten auf dem Bahnhof zu Neumünster.

Vorgestern, gestern und heute war der General von Baudissin mit der Inspizierung der Rekruten depots der 19jährigen Mannschaft beschäftigt. Diese neu einercierte Mannschaft trifft morgen in Rendsburg ein. In dieser Woche war in Rendsburg ein Kriegsgericht abgehalten worden, welches einen Deserteur zum Tode verurtheilte. Die Execution ist noch nicht vollstreckt, da die Bestätigung der Statt-halterschaft noch nicht erfolgt ist. — Bald dürfte abermals ein Kriegsgericht zusammenentreten, um einen gemeinen Soldaten, der seinen Offizier bei der Parade vor der Front erschossen hat, zu verurtheilen.

Bon Reisenden, die erst jüngst in Angeln und Schwansen gewesen sind, vernehmen wir, daß die Dänen bei Cappeln eine Brücke über die Schlei geschlagen haben, daselbst starke Schanzen, wie bei Arnis und Missunde, aufwerfen und selbige mit schwerem Geschütz armiren wollen, um auch auf diesem Punct unsere Armee den Übergang über die Schlei unmöglich zu machen.

Stuttgart, 15. December. Gestern Abend wurde das Mitglied des Ausschusses der Landesversammlung, Schnizer, verhaftet und alsbald auf den Asberg abgeführt, mit ihm einige hiesige locale, demokratische Persönlichkeiten. Die Ursache ist nicht Schnizer's Thätigkeit im Ausschuß; für besondere Maßregeln gerade gegen ihn würden keine Gründe vorliegen und der neueste Schritt des Ausschusses, der Antrag auf Untersuchung gegen die prov. Staats-schulden-Verwaltungs-Commission wegen Annahmung eines öffentlichen Amtes, bietet ebensfalls keinen Grund zu Maßregeln gegen den Ausschuß dar. Wie früher schon die Untersuchung wegen der bekannten Neutlinger Pfingstversammlung (1849) sich auf Schnizer erstreckt hatte, so hängt die Verhaftung mit dieser immer noch schwelenden umfassenden Untersuchung zusammen. Der Abgeordnete Zimmermann, Professor der deutschen Sprache an der hiesigen polytechnischen Schule, ist seines Amtes entlassen.

— 16. December. Außer Schnizer und Buchhändler Griesinger ist auch noch Wirth Dallinger und Friseur Holzschue hier verhaftet und auf den Asberg abgeführt worden.

Schweiz.

Weesen, 17. December. (St. Gallen.) In der Nacht vom 16. auf den 17. hat sich auf dem See ein großes Unglück zugetragen. Das Dampfboot „Delphin“ welches den Nachtpostdienst versah, fuhr um 12 Uhr 15 Minuten bei ruhiger Witterung von Wallenstadt ab, wurde aber unterwegs vom Sturm ergriffen; trotzdem gelangte das Schiff in gerader Richtung ganz in die Nähe bis auf 8 oder 10 Minuten von Weesen, wo dasselbe vom Postcontrôleur und den Angestellten der Dampfschiffahrt gesehen wurde, dann aber bei einem der heftigsten Windstöße, die je erlebt wurden, plötzlich und spurlos verschwand. Außer der Schiffsmannschaft, bestehend aus 6 Personen, sind der Conducteur Rosenthal und 3 Passagiere sammt einem Knaben verunglückt.

Italien.

* **Turin**, 17. Dec. In der gestrigen Sitzung des Senats ward mit einer Majorität von 34 gegen 19 Stimmen das Gesetz, wodurch die Abschaf-

fung der Fideicomisse verfügt wird, angenommen. Die Debatten in der Deputirtenkammer bewegen sich schleppend. Die Journale aller Farben beklagen sich über die Langsamkeit der Debatten, und was das Gesetz über die Pflege der Wahnsinnigen betrifft, so erleidet der Ausschüßbericht fortwährenden Tadel. Mehrere erklärten das Gesetz für unzureichend und unangemessen motivirt; selbst der ministerielle „Risorgimento“ schließt sich dieser Ansicht an und meint, es wäre am geeignetesten, das Gesetz vorläufig gänzlich fallen zu lassen und die Angelegenheit einem neuen Ausschüsse zur Berichterstattung zu übergeben.

Genua, 17. Dec. Die Arbeiten zur Herstellung des electr. Telegraphen zwischen Genua und Turin, nehmen unausgesetzt ihren Fortgang; binnen 3 bis 4 Monaten wird der Telegraph sich bereits im Gange befinden.

Neapel, 14. December. Was den Prozeß der „setta del unità italiana“ betrifft, so sind, wie man jetzt zuverlässig hört, die betreffenden Urtheile noch nicht gefällt worden, und nur die Conclusionen des Staatsanwaltberichtes zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Man zweifelt jedoch nicht, daß das Tribunal sich diesem Berichte vollkommen anschließen wird, und glaubt bloß, daß die Todesstrafe an keinem der Angeklagten zur Vollstreckung gelangen werde. Einer derselben, Giacomo Longo, ist vor Kurzem im Kerker gestorben. — Ein Gefangener hatte bei dem kürzlich Statt gehabten tumulte einen Polizeicommissär tödlich verwundet; zur Strafe für sein Verbrechen ist nunmehr die Todesstrafe an ihm vollstreckt worden.

Frankreich.

Paris, 19. Dec. Die „Allg. Z.“ enthält sehr bestimmte Angaben aus Paris über einen neuen Postvertrag zur Beschleunigung des Briefwechsels zwischen Paris, London und Wien, wozu die Anregung von Wien ausgegangen. Die Verbindung unterliegt bekanntlich so bedeutenden Unterbrechungen, daß Briefe aus Wien nach dem rheinischen Westen in Berlin 18 Stunden lang liegen bleiben, während umgekehrt vom Rhein aus die am Morgen auf der Köln-Mindener Bahn abgegangenen Sendungen in Hannover übernachten müssen, weil dort kein Abendzug abgesertigt wird. Auf der rheinischen Eisenbahn (von Köln nach den Niederlanden) bestehen ebenfalls keine Nachfahrten, sollen aber jetzt eingerichtet werden. Nach den Mittheilungen der „Allg. Z.“ wäre schon mit Beginn des nächsten Jahres die neue Postbeschleunigung zu erwarten, der hoffentlich auch noch die Bewilligung eines Nachzuges zwischen Hannover und Berlin (beziehungsweise Leipzig) sich anschließen wird.

— Man versichert uns, daß die Regierung nach von Herrn von Rayneval erhaltenen Depeschen und auf Verlangen des Generals Géneau beschlossen hat, die französische Armee in Rom nicht mehr zu verstümmeln.

— Der Handelsminister hat eine Commission ernannt, welche beauftragt ist, die Frage in Bezug auf die Entwertung des Goldes zu studieren.

Paris, 20. December. Der Redacteur der „Gazette de France“, de Bourdouix, wird eine Brochure veröffentlichen, worin er die Legitimisten vor der orleanistischen und der bonapartistischen Partei zugleich warnt, und zu selbstständigem Auftreten gegen diese auffordert. De Bourdouix gehört zur Partei La Rochejacquelins, zu den Schismatikern des Droit national, die mit Berryer und seinen Fusions-projecten im Widerspruch stehen.

Großbritannien und Irland.

London, 16. December. Dom Miguel lebt in England so still, daß sein Name nur noch selten in den Zeitungen erscheint, wiewohl Manche glauben, daß seine Hoffnungen auf Wiedereinführung noch keineswegs ausgegeben seyen. Er wohnt auf dem Landsitz Rosegreen bei Battle in der Grafschaft Sussex. Von dort begab sich Dom Miguel vor einigen Tagen nach dem nahen Hafen Rye, um ein neues

Schiff zu taufen, das ein Miguelistisch-gesinnter Portugiese hat bauen lassen, um damit zwischen England und den Azoren Handel zu treiben.

Rußland und Polen.

Kalisch, 17. December. An der Gränze wird mit der Reorganisation der militärischen Gränzwachung eifrig fortgeschritten und dieselbe wird ehestens vollendet seyn. Einzelnen Nachzulinks der Gränzzollbezirke sind für ihre früher geleisteten Dienste Auszeichnungen zu Theil geworden. Diejenigen Manufacturen, deren Zoll nach dem neuen Tarif ermäßigt worden ist, werden zwar von den polnischen Kaufleuten in Preußen gesucht, aber im Allgemeinen wird der Handel mit Deutschland eine bedeutende Abnahme finden.

Neues und Neuestes.

Telegraphische Depeschen.

— **Kassel**, 22. Dec. 3000 Mann bairischer und österreichischer Truppen sind um 11 Uhr hier eingetroffen. Morgen werden noch mehr erwartet. — Das Bürgergarde-Commando hat Leiningen's Forderung der Waffenablieferung der Mannschaft nur notificirt. Die Frist wurde auf heute 12 Uhr festgesetzt. Sämtliche Beamte sollen sich auch den Verordnungen vom 28. September fügen. Das Ober-Appellations-Gericht hält abermals eine Berathung.

— **Kassel**, 23. December. (1 Uhr Mittags.) General Graf Leiningen hat im Namen des Bundes eine Proclamation erlassen mit den Feststellungen der früheren Bekündigungen Haynau's. Gerüchte von Differenzen zwischen den Generälen v. Leiningen und Peucker, dann von Militär-Schlägereien durchlaufen die Stadt. Baiern und Preußen zogen auf dem Friedrichsplatz auf, aber die Preußen behielten die Hauptwache, die Baiern marschierten wieder ab. Über die Unterwerfung haben die Behörden noch nicht entschieden. — Abends. Die Baiern haben die Stadt geräumt.

— **Dresden**, 23. December. Heute um zwei Uhr Nachmittags wurden die Minister-Conferenzen im Brühl'schen Palais durch den Fürsten von Schwarzenberg eröffnet, welcher als alleiniger Vertreter Österreichs erschien. Für Preußen waren die Herren v. Manteuffel und Ulvensleben anwesend; Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und die übrigen Kleinstaaten waren dabei noch nicht vertreten. Sämtliche Bevollmächtigte erschienen in Gala. Heute Abends ist Diner beim Könige. Die meisten Bevollmächtigten sind eingeladen.

— **Turin**, 17. Dec. In der Deputirtenkammer wird die Debatte über die Gebäudesteuer fortgesetzt.

— **Turin**, 19. December. Gestern hat die Kammer der Abgeordneten die Debatte über das Gebäude-Steuer-Gesetz fortgesetzt. Drei Abgeordnete der Linken, Tosti, Jacquier, Sineo stellten den Antrag, die Debatte zu suspendiren und erst nach Prüfung des Budgets wieder aufzunehmen; Arnulfi und Revel widersezen sich diesem Antrage. Der Handelsminister Graf Gavour widerlegt alle gegen das Ministerium wegen ungenügender Decouvernement erhobenen Klagen.

— **Ferrara**, 17. December. Das Comité für die Eisenbahn, welche den Po mit Bologna und Ancona verbinden soll, hat sich constituiert.

— **Verona**, 19. Dec. Feldmarschall Radetzky ist heute hier angelangt.

— **Florenz**, 18. Dec. In Folge unanständigen Benehmens der Studenten der Universität Siena während einer Kirchenpredigt, wurde auf des Großherzogs Befehl die Universität gesperrt, bis die Ordnungsurheber entdeckt werden.

— **Paris**, 20. Dec. Die Legislative beschließt die zweite Lesung des algierischen Handels-Projectes. Die an den Kriegsminister gerichtete Interpellation ist auf morgen verschoben worden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht der Staatspapiere vom 24. Dec. 1850.

Staatschuldverschreibungen zu 5	pt. (in EM.)	94 1/8
detto " 4 1/2 "	"	81 11/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl.	997 1/2	
1839, " 250 "	275 15/16	
Obligationen von Galizien" zu 2 pt.	40	
Obligationen der Stände von Österreich unter und ob der Grenz, von Böhmen, Mäh- ren, Schlesien, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und des Wien. Oberkammeramtes	zu 3 pCt. { 2 1/2 " 2 1/4 " 2 " 1 3/4 "	— — 40 —
Bank - Actionen, vr. Stück 1120 in G. M.		
Action der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. G. M.	1130 fl. in G. M.	
Action der Leobenburg-Wr.-Neustädter		
Eisenbahn zu 200 fl. G. M.	100 fl. in G. M.	

Wechsel - Cours vom 24. Dec. 1850.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl. 179	Vf.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld. 128 1/2	Vfo.	
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver-		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld. 128	3 Monat.	
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl. 189	2 Monat.	
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 122 1/2	2 Monat.	
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 12 24	3 Monat.	
Marseille, für 300 Francen, Guld. 150	2 Monat.	
Paris, für 300 Franken	150	2 Monat.
Bukarest für 1 Gulden para 222	31 L. Sicht.	
Constantinopel, für 1 Gulden para 370	31 L. Sicht.	
K. K. Münz-Ducaten	31 1/2 pr. G. Agio.	

3. 2475. (1)

Kundmachung.
Zufolge hoher k. k. Militär-Commando-Verordnung vom 22. December d. J., Nr. 6016, wird bekannt gegeben, daß der fernere Einkauf von schweren und leichten Zug-, Artillerie-, Reit- und Packpferden eingestellt worden, der Ankauf von Cavallerie-Pferden jedoch fortzusetzen ist.

Bon. der k. k. Assentirungs-Commission in Laibach den 24. December 1850.

3. 2455. (2)

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nun am Hauptplatze Nr. 262, im großen Hohn'schen Hause im 3. Stocke wohne, und empfehle mich dem verehrten Publikum Laibach's, und noch besonders auf dem Lande der hochwürdigen Geistlichkeit und denen Herren Kirchen-Vorstehern zur Anfertigung aller Arbeiten in der Holzmalerei, als Altar- und Rahmenbilder, Kreuzweg-Stationen mit oder ohne Rahmen; ferner Vergoldungen aller Art, auf möglichst schnelle und dauer-

hafteste Weise, so wie auch zu den billigsten Preisen herzustellen.

Indem ich für das mir bisher durch viele Jahre geschenkte Vertrauen verbindlich danke, mache ich zugleich bekannt, daß ich meine, nach der biblischen Geographie und Geschichte einfach bearbeitete heil. Krippe wieder in meiner Wohnung aufgestellt habe, und lade alle Freunde, welche zu dieser heil. Zeit sich gerne an die Wichtigkeit jener Geheimnisse erinnern, hiermit höflichst zum Besuch ein. Der Eintrittspreis ist für Erwachsene 6 kr., für Kinder 3 kr.

Georg Mischkowitz,
Historien-Maler.

3. 2428. (1)

Bei Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach ist zu haben:

Der galante Stutzer.

Oder die Kunst, sich bei dem schönen Geschlecht beliebt zu machen.

Nebst Anhang, enthaltend: mündliche und schriftliche Heirathsanträge, Lebensbriefe, Neujahrswünsche, wie man sich in Gesellschaft verhalten soll, seine Lebensart, Rätseln, Höflichkeitsregeln und Worte im Umgang mit Damen usw. Ferner eine Blumenprägnanz, Stammbuchverse, Rätsel, Wortspiel, Sprichwörter und Trinksprüche. Ein Buch für Herren jeden Standes. 5te Aufl. 36 kr.

Neuester Heiraths- und Ehestands-Katechismus.

Ein praktischer Rathgeber für Liebende, Gelüstige,

Wittwer und Wittwen.

Enthaltend die Kunst, wie man gute Gatten wählen, getreu erhalten, vor Eifersucht bewahren und davon heilen kann, so wie allen Zwist fern halten und dagegen Liebe, Friede, Eintracht und häusliches Glück in der Ehe festigen und zufrieden leben kann. 3te Aufl. 55 kr.

Homöopathischer Gedächtniß-Arzt.

Oder: Neuentdecktes Geheimniß, ein schwaches Gedächtniß zu stärken, die Unfähigkeit zu geistigen Arbeiten, die Berstretheit, die Schwierigkeit des Begehrens, Bestrauen und Denken, die Scheu vor geistiger Tätigkeit und die Angreifbarkeit, Betäubung und Eingriffenheit des Kopfes zu heilen. Zum Besten aller Stände bearbeitet von Dr. F. Hahnemann 2 Aufl. 41 kr.

Ferner sind dasselbe zu haben:

Sackkalender für das Jahr 1851.

Gesetzt 6 kr.; in Briestaschenart 8 kr.; in Schuber 10 kr.

Taschenkalender für das Jahr 1851.

Elegant in Umschlag gebunden, 15 kr.

Nachstehende wünschen zum neuen Jahre 1851 allen ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen von Gott dem Geber alles Guten, und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billette für die Armen von allen sonst üblichen Neujahrswünschen losgesagt.

Anmerkung. Die mit Sternchen Bezeichneten haben sich durch Abnahme besonderer Gelaufkarten auch von den Glückwünschen zu Geburts- und Namensfesten für das Jahr 1851 losgelöst.

(Fortsetzung)

- * Hr. Franz Metelko, Professor.
- * Hr. Juliana Primis, aus Neustadt.
- * Hr. Joseph Scheuchenstiel, Landgerichts-Präsident, sammt Familie in Neustadt.
- * Fr. Antonia v. Scheuchenstiel, sammt Tochter.
- * Hr. Franz Preschern, sammt Familie, in Wien.
- * Ant. Edler v. Wallenigh, k. k. Oberst der Gen'd'armerie.
- * Fr. Catharina Mallitsch.
- * Hr. J. A. Mallitsch, Realitäten-Besitzer.
- * Fr. Catharina Hauptmann, Beamtenwitwe.
- Hr. Joseph Paulin, Holzhändler.
- * D. Carl Kaiser v. Trauenstern, k. k. Staatsanwalt, sammt Gattin.
- * Johann Pogatschnig, sammt Familie in Neumarkt.
- * Anton Vidiz, Verwalter in Lustthal, sammt Familie.
- * Jacob Mayer, sammt Frau.
- * Gräfin v. Stubenberg.
- Hr. Joseph Tyssen, k. k. Hauptmann bei Prinz Hohenlohe Inst. Regt. in Benedig.
- * Franz Draxler, Pfarrer in heil. Kreuz bei Neumarkt.
- * Georg Paik, sammt Frau u. Tochter.
- * Michael Ambrosch, sammt Familie.
- * Thomas Soffner, jubil. k. k. Kameral-Gefällen Hauptcaissier, sammt Familie.
- * Eduard Baron v. Schweiger, k. k. Oberstleutnant, sammt Gemahlin.
- * Ferdinand Zannig, Kameral- und Kriegscassier bei der k. k. Hauptcaisse.
- Fräul. Julie Zannig, } dessen Tochter.
- * Hedwig Zannig, } dessen Tochter.
- Hr. Thomas Glantschnigg, k. k. Bezirkshauptmann, s. Familie.
- * Michael Tertschitsch, k. k. Postmeister, sammt Gemahlin und Fräul. Tochter Anna.
- * Alois Regel, Rechnungsofficial der k. k. Staatsbuchhaltung, sammt Gemahlin.
- * Johann Mayer, Apotheker.
- * Franz H. Zelloushek, Canonicus in Neustadt.
- * Alois Wasser, sammt Gemahlin.
- * Anton Ritter von Leitner, k. k. Hauptmann, Auditor in Brünn.
- * Catharina Kanzian und Tochter Mathilde.
- * Cecilia Ruther, Realitätenbesitzerin.
- Hr. Doctor Lindner.
- * Maria Lindner, dessen Gattin.
- * Dr. Johann Bučar, k. k. Ministerial-Capitist in Wien.
- * Franz Bučar, Handlungs-Commiss.
- * Vincenz Karnoff und Frau.
- * Caspar Schwab, Pfarrer in Ach.
- * Johann Palibitz, Pfarrer in Rau.
- * Gregor Kerschitz, Seelsorger in Radomile.
- * Richard Palchali, Verwalter in Gerlachstein.
- * Sylvester Homann, sammt Frau.
- * Domherr Suppan.
- * Johann Rautner, mit Familie.
- * Joseph Schrey, Edler v. Redlwerth, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsofficial.
- * Dr. Anton Pfefferer und Familie.
- * Joseph Schulz, bürgl. Gürtlermeister.
- * Die Musik-Kapellen-Mitglieder der löblichen Laibacher Nationalgarde.
- * Joseph Lackmann und Frau.
- * Franz Galle, Fabrikshaber, sammt Gemahlin.
- * Carl Galle.

(Fortsetzung folgt).